

Al-Jahala ließ die Hüften kreisen

Bauchtänzerin bezirrte Gäste des Schlossvereins / Werner Haselhuhn stellt aus

Überirdische und halbfeste Genüsse prägten den Benefizabend des Fördervereins Schloss Taucha am vorigen Freitag. Zu Gast in der Gerichtsschänke waren eine Wahrsagerin aus Delitzsch und die Bauchtänzerin Farida Al-Jahala, der selbst Ordnungsamtsleiter Albrecht Walther eine gemeinsame Runde nicht versagen konnte.

nach der Wirtssaal der Gerichtsschänke bis auf den letzten Platz. Doch selten hatte das Publikum bei früheren Gelegenheiten das lockere Gespräch zwischen Dieter Nadolski und seinen Gästen so konzentriert verfolgt. Mit einigen gruseligen Anekdoten rund um das Tauchaer Schloss versetzte der Vereinsvorsitzende seine Gäste in die richtige Stimmung. Gespenstisch ging es dann gleich weiter: „Ich glaube nicht nur an Geister, ich weiß dass es sie gibt“, begrüßte Wahrsagerin Birgit Vildebrand die Tauchaer. So schien es nicht verwunderlich, dass Wahrsagen laut Vildebrand auch am Telefon möglich ist. Die meisten Kunden seien „Menschen in Not, die keinen Ausweg mehr wüssten.“ Auch Popstars, TV-Moderatoren und Politiker der Region gehören zu ihrem Kundenkreis.

Berühmt wurde die Wahrsagerin durch das markanteste Ereignis des letzten Jahres. Den Terroranschlag in Amerika hatte Vildebrand in einem Zeitungsinterview vorausgesagt, doch ohne ein Datum nennen zu können.

Zeitliche Vorhersagen gab es auch für Dieter Nadolski nicht: 100 Mitglieder werde der Förderverein sicher erreichen (bisher 69), aber ob das in diesem Jahr geschehe, wusste die Wahrsagerin nicht zu sagen.

Selbst in den Interviewpausen war den Gästen diesmal kaum ein kurzes Gespräch vergönnt. Die Bauchtänzerin Al-Jahala zog die Männerwelt in ihren Bann. Mal blendend weiß, dann wieder rubinrot



Die Bauchtänzerin Al-Jahala zog bei ihrem Auftritt in der Tauchaer Gerichtsschänke die Blicke auf sich. Fotos: Stephanie v. Aretin

gewandet, schwang sie ihre Hüften zu orientalischen Klängen. Mit ihrem Charme verleitete sie auch Ordnungsamtschef Albrecht Walther zum gewagten Hüftschwung. Der Fast-zwei-Meter-Mann war wie immer für einen Spaß zu haben und lies selbstbewusst seinen Bauch tanzen.

Die Einladung der Bauchtänzerin sollte sich am Ende auch in klingender Münze be-

zahlt machen. Bei der nachfolgenden Auktion ersteigerte Hanno Strang eine weitere Darbietung der Dame im privaten Kreis für 101 Euro, die in die Kassen des Fördervereins flossen.

Stephanie von Aretin

Die Ausstellung in der Gerichtsschänke, Schloßstraße 6, ist bis zum 30. Juni sonntags jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet.



Der Abend begann mit dem nötigen Ernst. In der Galerie der Gerichtsschänke wurde eine neue Ausstellung mit Bildern des Dresdner Künstlers Werner Haselhuhn eröffnet. Vor allem Landschaftsmalereien in starken, ausdrucksvollen Farben sind zu sehen, die den gebürtigen Thüringer in seinem gesamten Lebenswerk geprägt haben. „Ich habe Landschaft immer erlebt, nicht als Tourist gesehen. Für mich kann ein Dornbusch zur Sensation werden“, beschrieb Haselhuhn, der selbst nach Taucha gekommen war, seine Beziehung zur Natur. Als Kind sei er oft auf dem Feld gewesen und habe jedes Stück der Landschaft dort gekannt und gemalt, so der 1925 Geborene über die Anfänge seines Werkes. Später lernte Haselhuhn an der ABF für Architektur in Weimar und der Hochschule für Bildende Künste in Weimar. Der expressionistische Stil seines Lehrers Erich Fraaß wirkt auch heute noch in vielen Bildern nach.

Wieder einmal füllte sich da-



Werner Haselhuhn (77) stellt in Taucha seine farbenfrohen Landschaftsbilder aus.



Sie glaubt zu wissen, dass es Geister gibt: Die Delitzscher Wahrsagerin Birgit Vildebrand.